



**Liebe Bürgerinnen
und Bürger,**

im Koalitionsvertrag hatten sich die Regierungsparteien darauf verständigt, die Präsenz der Polizei in der Fläche zu stärken. Dies ist möglich, wenn die Polizeiinspektionen vor Ort gegenüber den Polizeidirektionen hervorgehoben und die Polizeireviere gestärkt werden. In den Polizeiinspektionen wird bereits heute die eigentliche Arbeit erledigt. Von hier aus findet die Aufklärung von Straftaten statt und nimmt der Kontakt mit dem Bürger, der Kommunalpolitik, aber auch den örtlichen Bildungseinrichtungen seinen Ausgang. Mecklenburg-Vorpommern muss sich angesichts veränderter Anforderungen an die Landespolizei z. B. durch die Zunahme von Einsätzen bei Demonstrationen oder Fußballspielen, neue

Kriminalitätsformen und die Terrorismusbekämpfung sowie der demographischen Entwicklung und der herausgehobenen Position des Landes als Tourismusland von einer kopflastigen Polizeistruktur verabschieden.

Daran orientiert sich der Vorschlag des Innenministeriums für eine neue Polizeistruktur. Die Präsenz der Polizei in der Fläche des Landes soll mit dieser Reform verbessert werden. Damit wird den Herausforderungen in einem Tourismusland genauso Rechnung getragen, wie dem Sicherheitsgefühl der Bevölkerung. Wir begrüßen, dass die Struktur deutlich verschlankt und Bürokratie abgebaut wird.

Ihr

Harry Glawe
Fraktionsvorsitzender

Die neue Struktur ist schlank

Aktuell gibt es in Mecklenburg-Vorpommern sechs Polizeidirektionen, 17 Polizeiinspektionen und 37 Polizeireviere. Diese kleinteilige Führungsorganisation soll nach dem Koalitionsvertrag zwischen SPD und CDU verändert werden. Um die Präsenz der Polizei in der Fläche des Landes sichtbar zu erhöhen, sollen bestehende Organisationsstrukturen deutlich gestrafft werden. Dies betrifft in erster Linie den Stabs- und Verwaltungsbereich. Das Innenministerium schlägt im Ergebnis der Beratungen einer Projektgruppe zur Polizeistrukturreform aus fachlicher Sicht vor, die bisher sechs Polizeidirektionen zu zwei Polizeipräsidien zusammenzufassen. Die aktuell 17 Polizeiinspektionen sollen auf acht verringert werden. Einzig die 37 Polizeireviere bleiben erhalten und werden durch künftig sechs Autobahn- und Verkehrspolizeireviere und vier Kriminalinspektionen komplettiert. Der Reformvorschlag unterstreicht, das wichtigste Ziel der Koalition ist und bleibt die Stärkung der polizeilichen Arbeit vor Ort. Die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger und die Präsenz der Polizei in der Fläche haben oberste Priorität.



CDU-Fraktion im Landtag Mecklenburg-Vorpommern

Schloss Schwerin Telefon: 0385 5252205 www.cdu-fraktion.de
19053 Schwerin Telefax: 0385 5252277 info@cdu-fraktion.de
V.i.S.d.P. Wolfram Axthelm Satz & Layout: www.ileps-verlag.de

Polizei reform

April 2009



Notwendigkeit und Ziel für die Polizeireform

Die Bedingungen für die polizeiliche Arbeit haben sich nicht zuletzt mit dem 11. September 2001 grundlegend verändert. Seit Jahren steigen die Herausforderungen bei Einsätzen der Landespolizei u. a. durch ein verändertes Störverhalten und ein gestiegenes Aggressionspotential. Neue Kriminalitätsformen im Bereich von Internet und elektronischem Zahlungsverkehr sowie gestiegene Ansprüche bei der Beweisführung kommen hinzu.

Zu Berücksichtigen ist auch, dass durch das weiter gültige Personalentwicklungskonzept von 2001 die Zahl der Planstellen auf 6029 im Jahr 2010 zurückgeführt wird. Damit leistet auch die Landespolizei einen wichtigen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung in Mecklenburg-Vorpommern. Seit 2001 werden dann im Bereich der Polizei 679 Stellen abgebaut sein.

Oberstes Ziel der Polizeireform ist es, die größtmögliche Präsenz in der Fläche zu sichern. Gleichzeitig wird den gestiegenen Anforderungen Rechnung zu tragen sein. Beides zu erreichen, macht eine klare Straffung der Organisationsstrukturen erforderlich.



Mehr Polizeipräsenz vor Ort

Durch die Sicherung der 37 Polizeireviere und die parallel vorgesehene Verstärkung des Streifendienstes wird in Mecklenburg-Vorpommern erstmalig eine Polizeireform durchgeführt, die den klaren Schwerpunkt auf die größtmögliche Präsenz der Polizei in der Fläche durchsetzt.

Neben den 37 Polizeireviere werden sechs Autobahn- und Verkehrspolizeireviere gebildet und bleiben die kriminalpolizeilichen Strukturen bestehen. Auch die wichtige Polizeigruppe „Mobile Aufklärung Extremismus“ wird es weiter geben.

Die vorgeschlagene Struktur sichert eine straffe Führungsstruktur und führt zugleich zu einem geringeren Personalaufwand für Leitungs- und Verwaltungsfunktionen. Ein Behördenleiter hätte künftig maximal sieben Dienststellen zu führen. Die so erreichte Nähe zwischen Führung und Polizei vor Ort wird die Qualität der Polizeiarbeit stärken und sichert die Berücksichtigung besonderer regionaler Lagen.



Qualifiziertes Personal und bessere Ausstattung

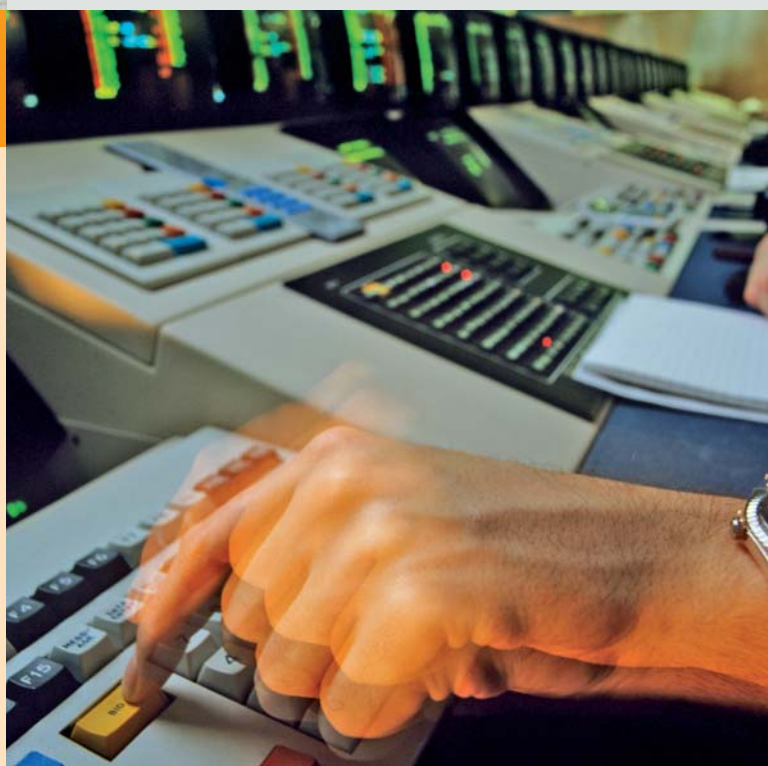
Die Landespolizei braucht gut qualifizierten Nachwuchs. Im Jahr 2008 sind 38 Absolventen der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei- und Rechtspflege Güstrow in den Polizeidienst übernommen worden. Angesichts der in den nächsten Jahren zunehmenden Pensionierungen steigt der Bedarf an jungem und qualifiziertem Nachwuchs. Dem steigenden Personalbedarf wird Rechnung getragen, indem die Zahl der Anwärter für den mittleren und gehobenen Polizeidienst im Jahr 2008 um 20 auf insgesamt 100 gestiegen ist.

Hinzuweisen ist darauf, dass parallel zur Entwicklung einer neuen Polizeistruktur die Landesregierung auch wichtige Weichen für eine bessere Ausstattung der Polizei stellt. So wurde jetzt der Kauf von 290 Polizeifahrzeugen beschlossen und damit die Abkehr vom unter der früheren rot-roten Landesregierung eingeführten Leasing von Polizeifahrzeugen eingeleitet. Ein ausschließliches Leasing von Einsatzfahrzeugen hatte die CDU immer kritisch gesehen. Es hat sich u. a. wegen der Kilometerbegrenzung in den Leasingverträgen nicht bewährt. Der Kauf neuer Einsatzfahrzeuge stärkt die Sicherheit und die Einsatzbereitschaft der Polizei im Land.

Gleichzeitig ist eine Weiterentwicklung der polizeilichen IT-Struktur in Mecklenburg-Vorpommern auf den Weg gebracht. Diese erweitert Kooperationsmöglichkeiten von Sicherheitsbehörden und sichert die Zusammenarbeit mit allen Ländern und dem Bund. U. a. wird das notwendige digitale Funknetz aufgebaut.

Das Sorgentelefon der CDU-Landtagsfraktion

Unter der Nummer 0385 525 2244 ist an jedem Dienstag von 12:00 bis 14:00 Uhr die CDU-Landtagsabgeordnete Karin Strenz erreichbar. Sie kümmert sich hier direkt um die Probleme von Bürgerinnen und Bürgern. Durch die zentrale und feste Einwahlnummer bündelt die CDU-Fraktion im Verbund mit den 22 Wahlkreisbüros im Interesse der Bürgerinnen und Bürger ihre Kompetenzen.



Gemeinsam für Mecklenburg-Vorpommern

Unter der Führung des CDU-Innenministers Lorenz Caffier wird jetzt eine sinnvolle, langfristig tragfähige und den enormen Anforderungen des Tourismuslandes Mecklenburg-Vorpommern Rechnung tragende Polizeireform vorbereitet.

Diese wichtige Reform wird Leitungs- und Verwaltungsstrukturen bei der Landespolizei abbauen. Dies kommt der aktiven Polizeiarbeit vor Ort zu Gute. Mehr Präsenz in den Dörfern und Städten, mehr Streifentätigkeit und eine hohe Qualität und Schnelligkeit bei der Kriminalitätsbekämpfung stehen für uns im Mittelpunkt.